

Totholzhecke anlegen: Eine Anleitung

In einem naturnahen Garten darf eine Benjeshecke nicht fehlen. Im Folgenden bekommst du eine Anleitung für das Anlegen einer Totholzhecke.

Platziere die Benjeshecke so, dass sie dir als Grenze, Sicht- oder Windschutz dient.

Der passende Standort für deine Totholzhecke

Deine Totholzhecke kannst du an jedem Standort platzieren. Achte nur darauf, dass der **Boden** darunter nicht verdichtet ist und **gut durchlässig**, um Staunässe zu vermeiden. Zudem können auf einem verdichteten Boden die Abbauprozesse nicht so gut und schnell ablaufen und die Verrottung dauert viel länger. Zudem besteht die Gefahr von Fäulnis. Auch ein Platz direkt unter **einem laubtragenden Baum, der seine Blätter im Herbst abwirft, ist nicht optimal**. Durch die heruntergefallenen Blätter entsteht eine Schicht, die unter Umständen andere Pflanzen an der Besiedlung hindern.

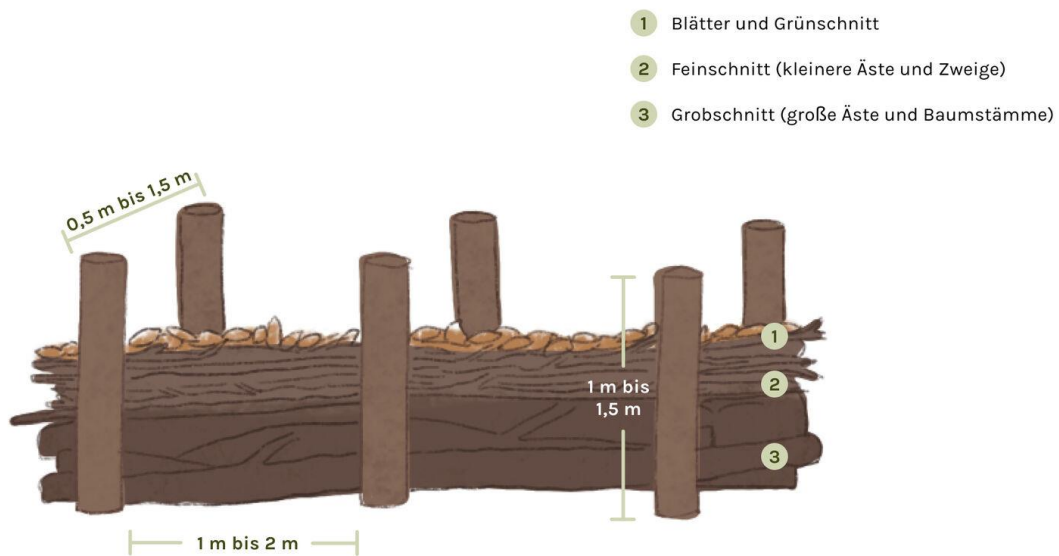


Um eine große Diversität auf deiner Benjeshecke zu fördern, ist es hilfreich, **eine sonnige und eine (halb-)schattige Seite** zu haben. Diese Ausrichtung ist aber nicht zwingend nötig und du kannst sie da platzieren, wo du gerade eine Abgrenzung benötigst. Dabei ist es möglich, sie als natürlichen **Wind- oder Sichtschutz** zu platzieren. Natürlich kannst du auch einfach so eine Benjeshecke anlegen, ohne eine Grenze zu setzen, wenn du mehr Biodiversität in deinem Garten möchtest. Bei der Planung ist es aber hilfreich zu beachten, dass das **Mikroklima** vor Ort beeinflusst wird. Da eine Benjeshecke Temperaturschwankungen ausgleicht, ist sie besonders als Beetabgrenzung für wärmeliebende Kulturen von Vorteil.

Material: Welches Holz für deine Benjeshecke?

Du kannst sämtliches **Schnittgut** von deinem Baum- oder Strauchschnitt verwenden. Generell gilt aber, **je dicker das Totholz, desto reichhaltiger und desto mehr Nahrung** finden die Gartenbewohner. Außerdem locken unterschiedliche Holzarten (Laub-, Weich- oder Nadelholz) unterschiedliche Tiere an. Einige Lebewesen sind nämlich spezialisiert auf diverse Hölzer, während andere sich mit dem begnügen, was da ist. Für eine möglichst große Diversität ist also **verschiedenes Holz in verschiedenen Größen und Zersetzungsstufen** am besten. Verwende aber bitte nur **heimische** Bäume und Sträucher für deine Benjeshecke. Es gibt genug heimisches Holz, dass du dafür verwenden kannst. Dieses ist in unsere Ökosysteme eingebunden und heimische Tiere, Pilze und andere Lebewesen können etwas damit anfangen. Topenhölzer zu verwenden, wäre absolut nicht ökologisch. Zudem ist ihre Zusammensetzung anders und sie brauchen in unseren Breiten länger für die Zersetzung. Verwendest du standortfremdes Holz auf humosen Böden riskierst du, dass sich die Bodenqualität verschlechtert und die Bodenzusammensetzung dauerhaft verändert. Außerdem solltest du nur **naturbelassenes Holz** verwenden und kein behandeltes Holz in deiner Benjeshecke verwenden. So könnten Giftstoffe in den Boden gelangen. Diese Hölzer sind dann doch ein Fall für die Mülldeponie oder du baust etwas neues daraus.

Benjeshecke anlegen: Aufbau



So baust du deine Benjeshecke auf.

Das Anlegen einer Benjeshecke ist einfach und geht recht schnell. Wenn du deinen Standort festgelegt hast, solltest du dir überlegen, in welcher Form du die Hecke anlegen möchtest. Um die Form zu begrenzen, schlägst du **Pfähle** in den Boden, in die du später das Totholz schichten kannst. Damit deine Benjeshecke auch den gewünschten Effekt erzielt, sollte sie zwischen **0,5 und 1,5 Metern breit** sein und mindestens **1 bis 1,5 Meter hoch**. Die Länge kannst du je nach Platzangebot anpassen. Je nach Länge deiner toten Äste, schlägst du auf jeder Seite etwa alle **1 bis 2 m einen weiteren Pfahl** in den Boden.

Danach geht es ans **Befüllen** deiner Benjeshecke. Falls du **Grün- oder Rasenschnitt** übrig hast, kannst du **ganz unten** erstmal eine Schicht grünes Material aufbringen (optional). Danach legst du die größten Äste und Baumstämme, die du hast, zwischen die Pfähle. Dieser **Grobschnitt** bildet eine stabile Basis. Darauf schichtest du **kleinere Stücke an Totholz**, die die Lücken zum Teil füllen und der Hecke ihre Höhe und Struktur geben. Abrunden kannst du das ganze noch mit **Blättern und/oder Grünschnitt**. Mit der Zeit werden diese Materialien verrotten, wodurch die Hecke verdichtet. Zudem siedeln sich Pflanzen an, die die Hecke begrünen und stabilisieren. Bis dahin ist es ratsam, immer mal wieder nach deiner Benjeshecke zu schauen und gegebenenfalls nachzubessern, bis sie stabil steht. Dabei kannst du auch ein wenig nachhelfen und bereits Pflanzen setzen. Welche Pflanzen sich gut eignen, erfährst du im Folgenden.

Benjeshecke begrünen: Welche Pflanzen eignen sich?



Mit der Zeit siedeln sich Wildpflanzen auf der Benjeshecke an und sie wird schön begrünt.

Im zweiten Schritt beim Anlegen der Benjeshecke, kannst du Pflanzen setzen, die die Hecke nach und nach begrünen. Es werden sich mit der Zeit von selbst Pflanzen ansiedeln, jedoch kannst du auch selbst die Zügel in die Hand nehmen. Auch hier gilt: Heimische Pflanzen sind am besten. Hierbei eignen sich zum einen **Bodenbedecker**, die den Boden besiedeln. Zum

anderen **Kletterpflanzen**, die die Benjeshecke empor wachsen und damit begrünen. Aber auch **Gemüsepflanzen, Bäume und Sträucher** können in die Benjeshecke integriert werden. Du hast zahlreiche Möglichkeiten. Einige Beispiele zum Begrünen deiner Benjeshecke, stellen wir nun vor.

Sträucher & Bäume	Kletterpflanzen	Bodenbedecker	Kräuter & Blumen
Brombeere	Efeu	Alan	Akelei
Feldahorn	Heckenrose	Aster	Brennnessel
Felsenbirne	Hopfen	Bärlauch	Buschwindröschen
Hainbuche	Kiwi	Beifuß	Johanniskraut
Haselnuss	Kürbisgewächse	Beinwell	Majoran
Himbeere	Passionsblume	Habichtskraut	Natterkopf
Kornelkirsche	Pfeifenwinde	Kriechender Günsel	Ringelblume
Schlehe	Stangen- und Feuerbohnen	Schneeglöckchen	Roter Fingerhut
Stockrose	Wald-Geissblatt	Storchschnabel	Vergissmeinnicht
Weißdorn	Wilder Wein	Waldmeister	Wilder Malve

Pflege-Tipps für deine Totholzhecke

In der Pflege ist eine Totholzhecke nicht sehr kompliziert. Jedoch werde ich dir einige Tipps verraten, wie du möglichst lange etwas von deiner Benjeshecke hast und dabei ihr ökologischer Wert erhalten bleibt.

- **Kontrolliere regelmäßig, ob die Hecke noch stabil ist** und bessere ggf. nach, wenn nötig. Es kann nämlich passieren, dass die Stützpfähle locker werden oder durch den Verrottungsprozess Lücken entstehen.
- **Entferne invasive oder sehr konkurrenzstarke Arten** auf der Benjeshecke, falls sie sehr einseitig bewachsen ist. Ansonsten dominiert diese Art deine Benjeshecke und ein großer Effekt, nämlich die Artenvielfalt, wird verringert. Falls das der Fall ist, kannst du gezielt heimische Pflanzen setzen und so wieder Artenvielfalt fördern.
- **Besonders zu trockenen Perioden kann es helfen, die Hecke ein wenig zu wässern**, damit der Verrottungsprozess nicht zum Erliegen kommt und um ihre Bewohner zu unterstützen.
- Mit der Zeit zersetzt sich das Material und du solltest **neues Totholz nachfüllen**, denn es ist besonders wichtig, dass in der Benjeshecke Totholz in unterschiedlichen Zersetzungsstadien zu finden ist. Das steigert die Biodiversität. Die Verrottung dauert je nach Holz aber unterschiedlich lange: Buchen zersetzen beispielsweise deutlich schneller als Eichen. Daher solltest du ggf. jährlich die Lücken mit kleinerem Holz- und Grünschnitt auffüllen und alle drei bis fünf Jahre neues größeres Totholz aufschichten.